

Ehe wir noch von Kislar aufbrachen, ward bey der Parole anbefohlen, daß sich ein jeder mit Lorobi, d. i. geflochtenen Maulkörben für die Pferde, versehen solle, um sie bey der Gorka-Keka wegen des schädlichen Grasses anzulegen. Den 19ten Oct. zog das ganze Corps ab, und kam 10 Werste bis an den kleinen Fluß Borsosda: hier mußte man sich mit Holz und Wasser versorgen. Von da marschirte der General Lewaschew mit 3 Dragonerregimentern voraus, und ich folgte mit dem General Zeropkin, der die 8 Infanterieregimenter führte. Den 21sten blieben wir ohnweit Gorka-Keka, und früh Morgens legten wir die Maulkörbe den Pferden an, und marschirten 30 Werste über den schädlichen Ort. Die Kosacken achteten nicht viel darauf, und liessen ihre Pferde fressen, wo sie gut Gras fanden. Ich sammlete in dieser Gegend von allen Arten der Kräuter mit Fleiß ein Herbarium; sie waren fast alle von dem schlechten Boden bittern und salzigen Geschmacks, die meisten aber unterschiedene Sorten des Kali und Salsolae. Als wir nun über diesen Ort gegangen waren, schlugen wir uns linker Hand, und gingen etliche grosse salzige Bäche und Seen, bey 6 Werste groß, vorüber, und lagerten uns bey Kalpizkoje Osero oder Kengersee. Um diese Zeit zogen die Vögel in grosser Menge nach Süden zurück, als Gänse, Schwäne, Trappen, Kraniche, Reiher &c. Den 23sten fuhren wir ebenfalls noch zwischen etlichen Salzseen und Morästen, mit grosser Beschwerlichkeit, bis an ein kleines Thal, wo das Wasser etwas besser war, aber doch auch nach Salz schmeckte, so wie auf dem ganzen Wege nach Astrachan, den Kumafluß ausgenommen, den wir den 24sten erreichten, und gutes Gras fanden, auch genug Rohr, dessen wir uns zum Feuer bedienten, weil es schon sehr kalt war. Die Kuma hat 3 Arme; bis zum zwenten sind 7, und bis zum dritten 5 Werste, welcher der grösseste ist, bey dem wir uns lagerten, und den 25sten Rasttag hielten. Hier brachten uns die Kal-

mucken